

Ein Kindergarten im „sozialen Herz“ von Schnelldorf

Erster symbolischer Spatenstich für Großprojekt erfolgte jetzt – Die neue Betreuungseinrichtung kostet knapp 2,7 Millionen Euro

SCHNELLDORF – „Mehr Raum unseren Kindern!“ steht als Motto auf der Bautafel des neuen Kindergartens in Schnelldorf. Jetzt wurde der erste symbolische Spatenstich für das Projekt gesetzt.

Als Vater von drei Kindern lege er großen Wert darauf, dass Kinder „behütet in vertrauten Händen“ und auch „in einem guten Gebäude“ aufwachsen, meinte Bürgermeister Tobias Strauß.

Die Betreuungseinrichtung entstehe in unmittelbarer Nähe zur Schule und zu den Sportanlagen im „sozialen Herz“ von Schnelldorf.

Dem entscheidungsfreudigen neuen Gemeinderat und der geschäftsleitenden Beamtin Tina Hofmann-Meyer sei es zu verdanken, dass das Projekt unter optimaler Ausschöpfung von Fördermöglichkeiten – insgesamt gibt es 85 Prozent Zuschuss – in einem „atemberaubenden Tempo“ angegangen werden konnte, betonte der Rathauschef. Mit Baukosten in Höhe von 2,726 Millionen Euro sei man durch eine „Funktionausschreibung“ von der derzeitigen „Kostenexplosion“ bei den Baustoffen verschont worden, erklärte Strauß.

Stellvertretender Landrat Hans Henninger beglückwünschte Bürgermeister Strauß zu einer weiteren Verbesserung der Infrastruktur. Er gehe davon aus, dass die Gemeinde Schnelldorf mit ihrer Investition in die zukünftige Generation einen wichtigen Standortfaktor für ansied-



Jonas Betz von der Bauherrenvertretung, Pfarrer Wigbert Lehner, stellvertretender Landrat Hans Henninger, Bürgermeister Tobias Strauß, zweiter Bürgermeister Eberhard Held, Projektleiter Jörg Hiller und Architekt Martin Szymanski beim Spatenstich.
Foto: Friedrich Strohmeier

lungswillige Unternehmen dazubekomme.

Laut Architekt Martin Szymanski wurden Firmen aus der Region mit einzelnen Gewerken betraut. Er lob-

te die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Fachbehörden und Rathaus.

Pfarrer Wigbert Lehner, Vorsitzender des evangelischen Kinder-

gartenvereins – dieser ist auch Träger der neuen Betreuungseinrichtung –, erinnerte daran, dass vor 50 Jahren der Grundstein für eine gelungene Zusammenarbeit von Kir-

chengemeinde und politischer Gemeinde gelegt wurde. Die Kommune folgte mit dem Kindergarten-Neubau dem Bibelwort „Suchet der Stadt Bestes!“.
FRIEDRICH STROHMEIER